

AHK BAROMETER | SPANIEN

DEUTSCHE UNTERNEHMEN IN SPANIEN | GESCHÄFTSKLIMA UND ERWARTUNGEN

Ausgabe Frühjahr 2026

GESCHÄFTSKLIMA UND ERWARTUNGEN EXTRA: GEOPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN & US-HANDELSPOLITIK

Zeitreihe: Frühjahr 2025 | Herbst 2025 | Frühjahr 2026



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

AHK-Barometer Spanien | Ausgabe Frühjahr 2026

Deutsche Unternehmen in Spanien | Geschäftsklima und Erwartungen

Um einen genauen Einblick in die **wirtschaftliche Lage der deutschen Unternehmen in Spanien** zu erhalten, nimmt die **AHK Spanien** regelmäßig an der weltweit durchgeführten Umfrage „**AHK World Business Outlook**“ der **Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)** teil, die weltweit durchgeführt wird.

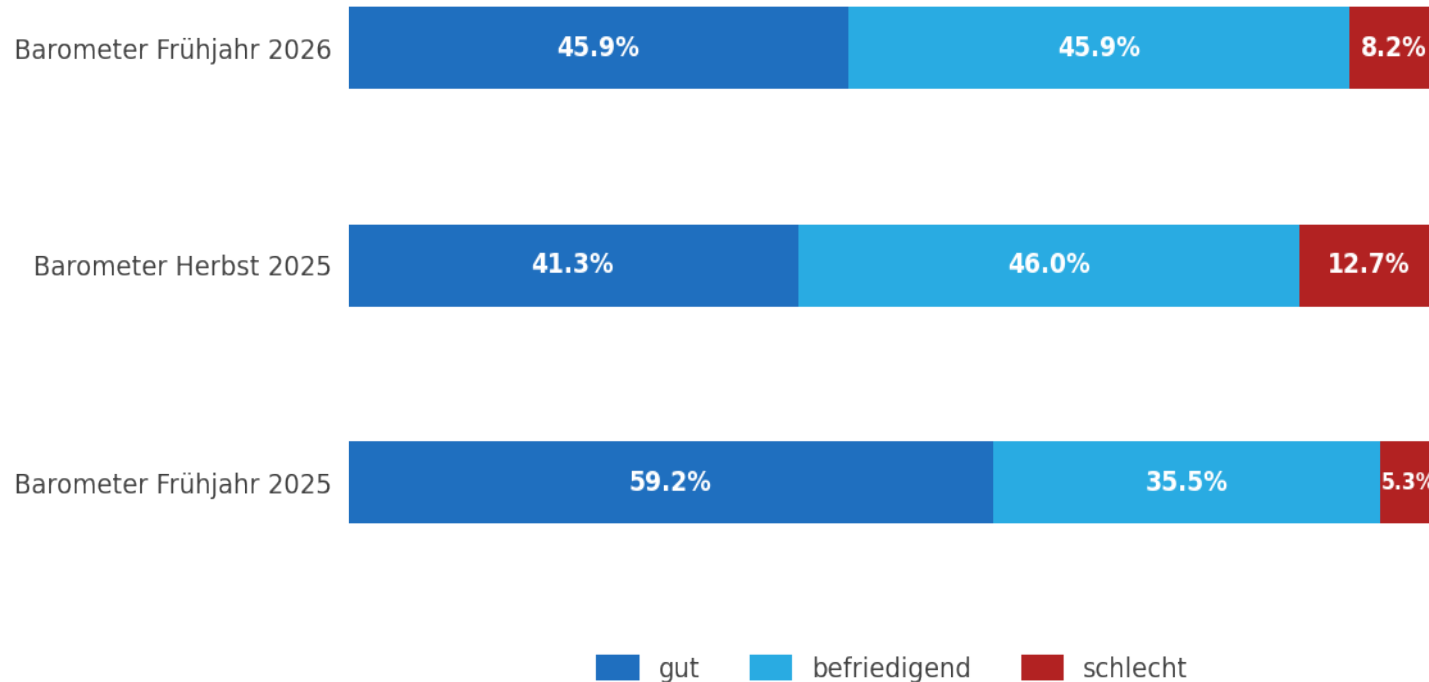
Die aktuelle Ausgabe, die zwischen dem **16. März und dem 10. April 2026** durchgeführt wurde, enthält einen **Sonderblock zu aktuellen geopolitischen Herausforderungen**: Auswirkungen der US-Handelspolitik (Zölle), Folgen des Nahost-Konflikts und strategische Maßnahmen.

Branchenverteilung: **Industrie/Bau 60%, Dienstleistungen 19% und Handel 22%**



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

Q1 Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?

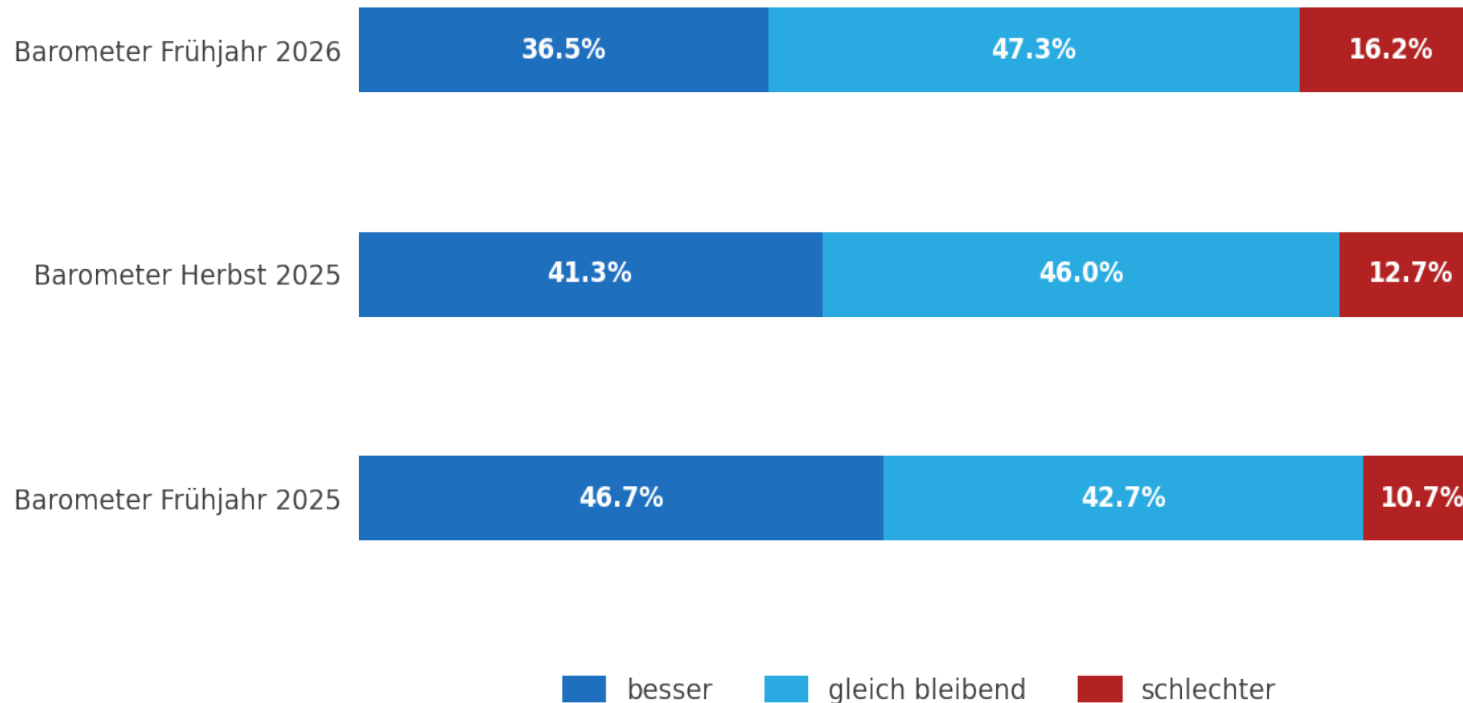


Das Geschäftsklima gewinnt im Frühjahr 2026 wieder an Fahrt: 92% der deutschen Unternehmen in Spanien bewerten ihre Lage als gut oder befriedigend.

Der Saldo der Bewertungen steigt auf +37,7 Punkte (45,9% gut – 8,2% schlecht), liegt damit über Herbst 2025 (+28,6), jedoch unter dem Höchststand von Frühjahr 2025 (+53,9).

Die Verbesserung erklärt sich vor allem durch den Rückgang der negativen Einschätzungen auf den Tiefstwert der Reihe (8,2%), während die Bewertungen „gut“ (45,9%) eine solide Vertrauensbasis der deutschen Unternehmen in Spanien bestätigen.

Q2 Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?

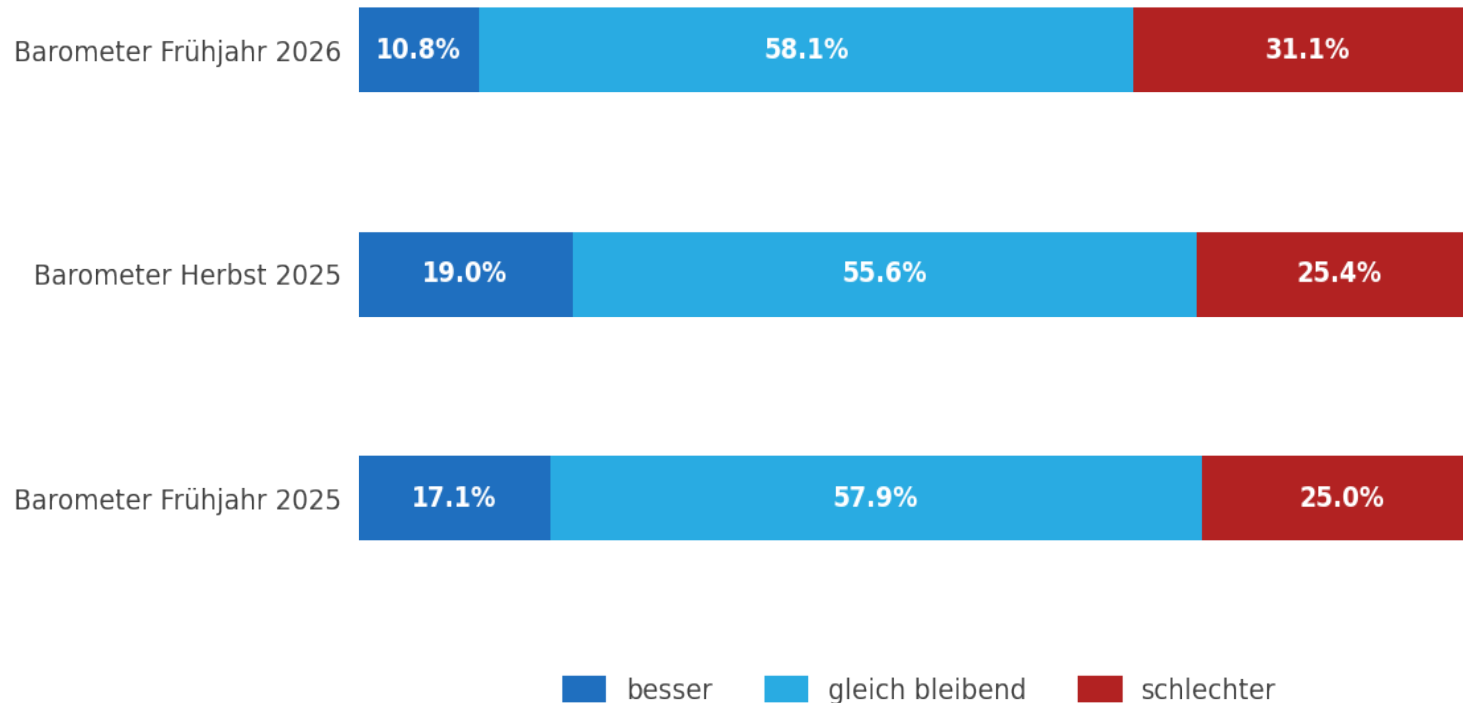


Die Unternehmenserwartungen gehen im Frühjahr 2026 etwas zurück, bleiben aber im positiven Bereich.

Der Erwartungssaldo für 12 Monate liegt bei +20,3 Punkten (36,5% besser – 16,2% schlechter), unter Herbst 2025 (+28,6) und Frühjahr 2025 (+36,0), was auf einen Verlust an Dynamik hinweist.

Der Anstieg negativer Bewertungen und der Rückgang der Aussichten auf Verbesserung spiegeln ein Umfeld mit zunehmender Unsicherheit wider, das von den globalen Spannungen im Handel geprägt ist.

Q3 Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten 12 Monaten?



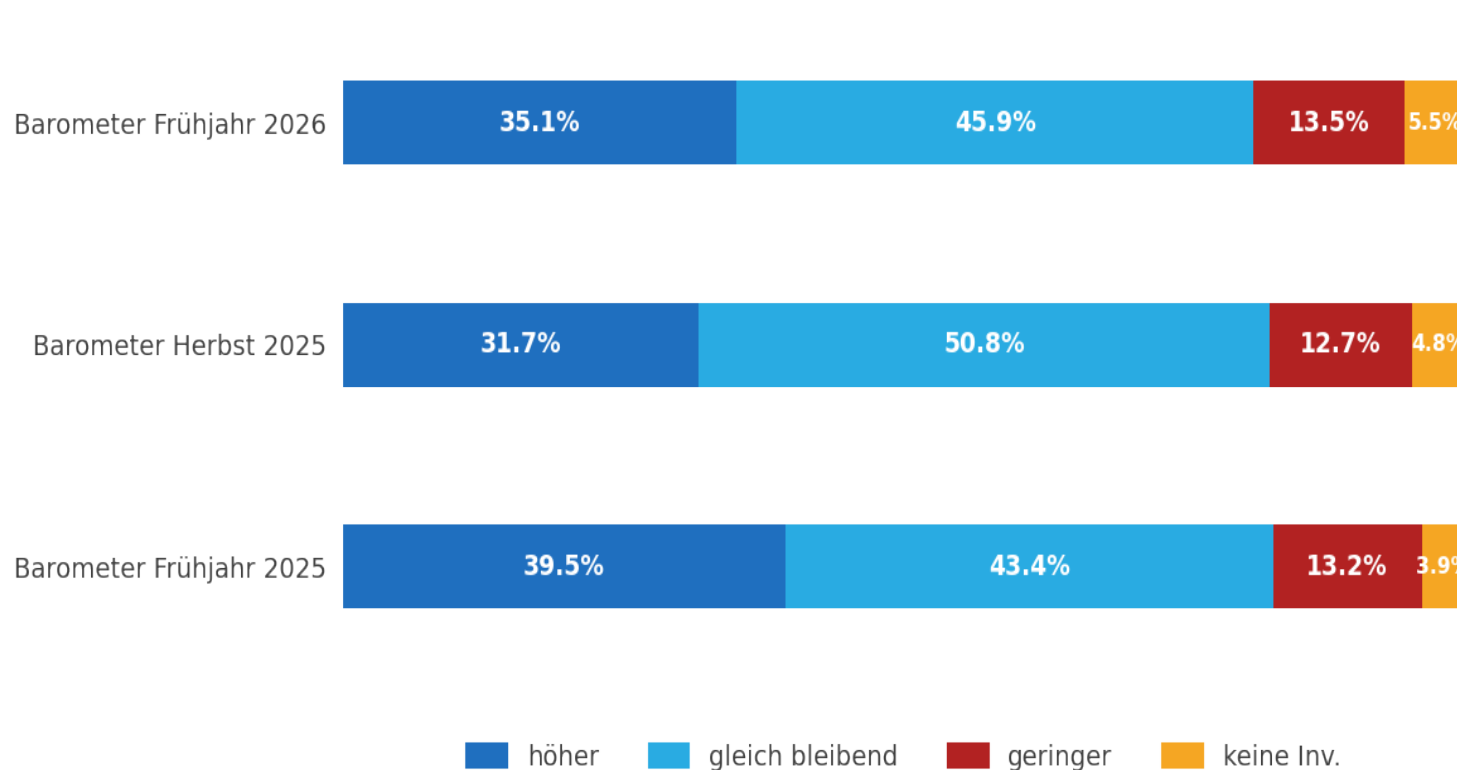
Die Erwartungen zur spanischen Wirtschaft verzeichnen im Frühjahr 2026 eine deutliche Verschlechterung.

Der Erwartungssaldo fällt auf **-20,3 Punkte** (10,8% besser – 31,1% schlechter), deutlich unter Herbst 2025 (-6,3) und Frühjahr 2025 (-7,9), was die Verschlechterung des makroökonomischen Klimas widerspiegelt.

Der Anstieg negativer Bewertungen und der Rückgang der Aussichten auf Verbesserungen erfolgen in einem Umfeld hoher Unsicherheit, geprägt von geopolitischen Faktoren und internationalen Handelsspannungen.



Q4 Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



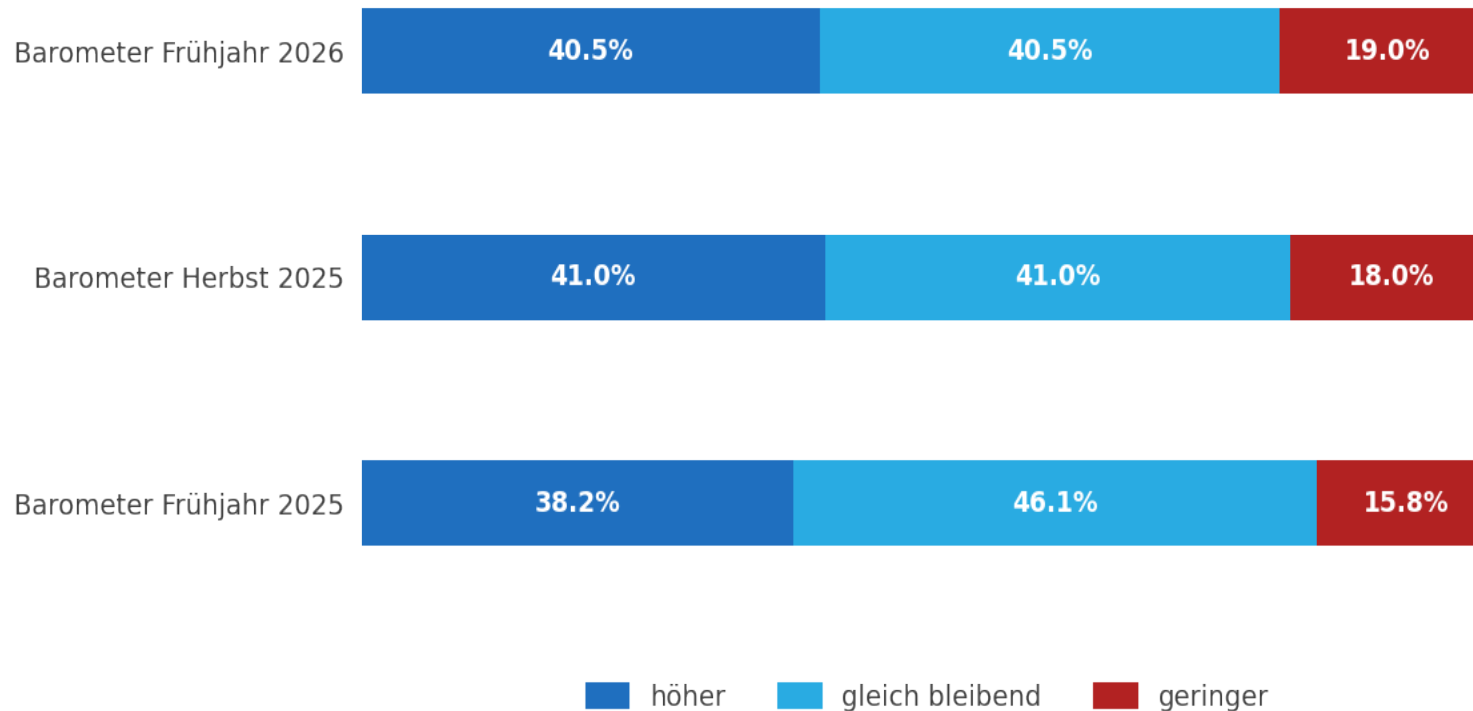
Die Investitionserwartungen bleiben im Frühjahr 2026 auf positivem Niveau, getragen von bereits zugesagten Programmen und neuen Projekten in Spanien.

Der Investitionssaldo liegt bei **+21,6 Punkten** (35,1% höher – 13,5% geringer), über Herbst 2025 (+19,1), jedoch noch unter dem Niveau von Frühjahr 2025 (+26,3).

Die steigende Zahl der Unternehmen, die Investitionserhöhungen planen, bestätigt das strukturelle Vertrauen in Spanien als Investitionsstandort, auch in einem Umfeld globaler Unsicherheit.



Q5 Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

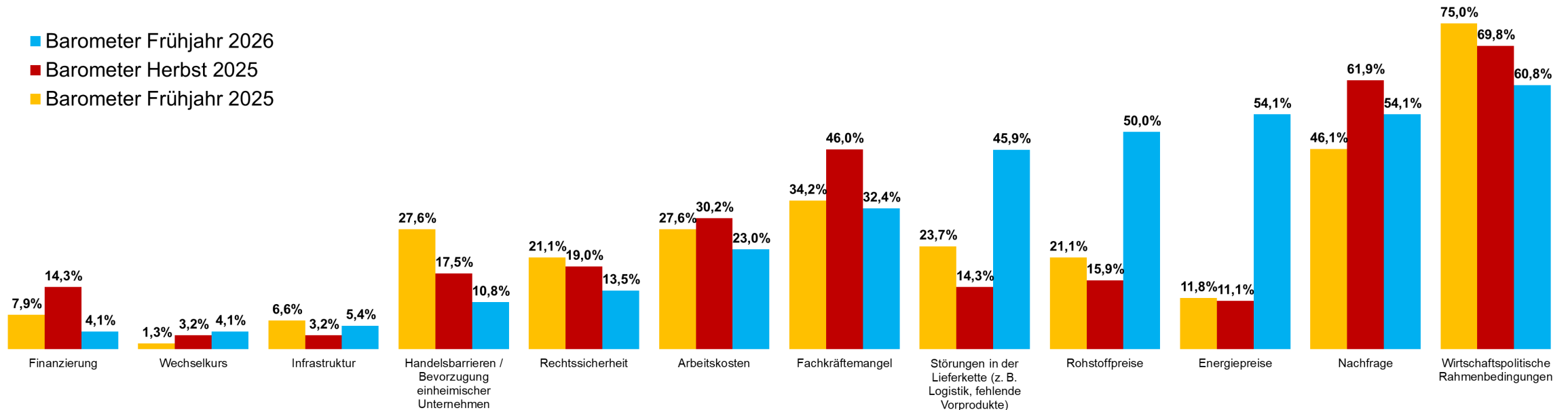


Die Beschäftigungserwartungen bleiben im Frühjahr 2026 auf positivem Niveau.

Der Beschäftigungssaldo liegt bei +21,5 Punkten (40,5% höher – 19% geringer), leicht unter Herbst 2025 (+23,0) und Frühjahr 2025 (+22,4), bleibt aber auf solidem Niveau.

Der hohe Anteil der Unternehmen, die eine Aufstockung oder Beibehaltung ihrer Belegschaft plant, spiegelt die Kontinuität einer positiven Arbeitsmarktdynamik wider.

Q6 Größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten



Die Unternehmensrisiken spiegeln die Auswirkungen des geopolitischen Umfelds wider, mit einem starken Anstieg der operativen Risiken. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben das Hauptrisiko (60,8%), zusammen mit der Nachfrage (54,1%).

Auffällig ist der starke Anstieg von Faktoren wie **Energie** (54%, +43 Punkte) und **Rohstoffe** (50%, +34 Punkte), gefolgt von **Lieferkettenunterbrechungen** (46%, +32 Punkte).

AHK-Barometer Spanien | Ausgabe Frühjahr 2026

Deutsche Unternehmen in Spanien | Globale Herausforderungen 2026

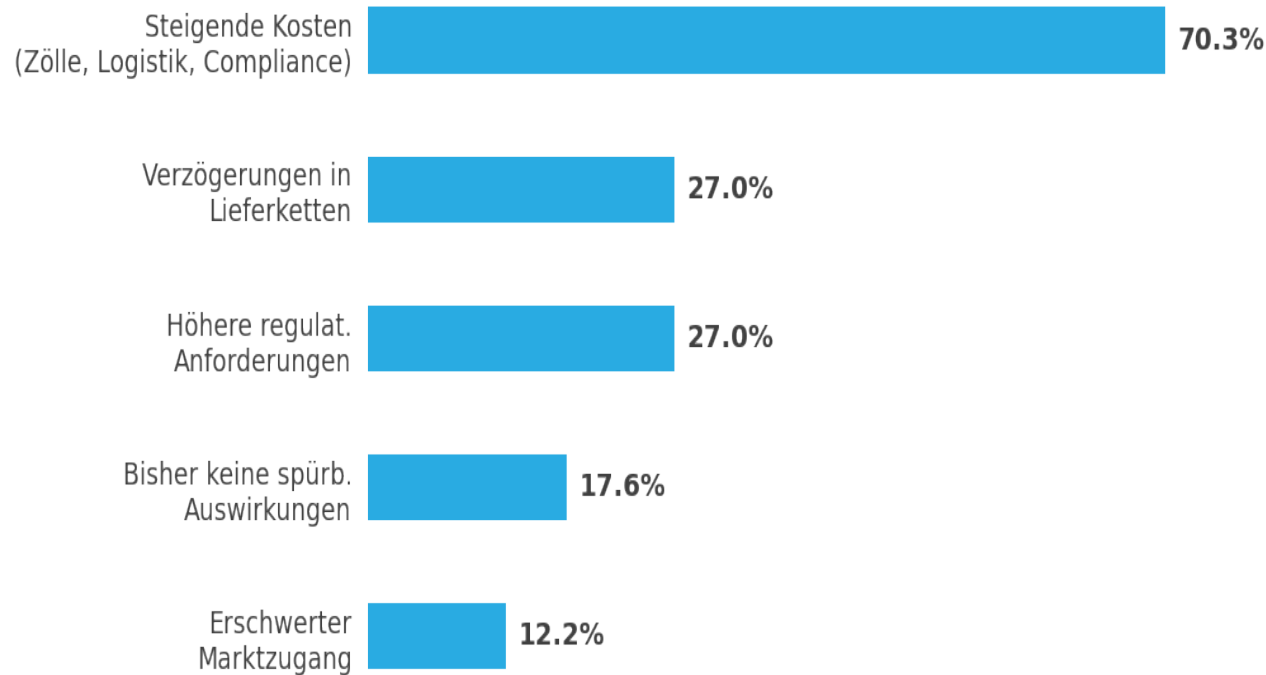
Die **Frühjahrsausgabe 2026 des AHK-Barometers** enthält einen Sonderblock zu den aktuellen **geopolitischen Herausforderungen** und ihren **Auswirkungen auf das Geschäft der deutschen Unternehmen in Spanien.**

- E1 · Auswirkungen der US-Handelspolitik (Zölle)
- E2 Auswirkungen des Nahost-Konflikts
- E3 Ergriffene oder geplante geopolitische Maßnahmen
- E4 Maßnahmen gegenüber der US-Handelspolitik



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

E1 Auswirkungen der US-Handelspolitik auf das Geschäft

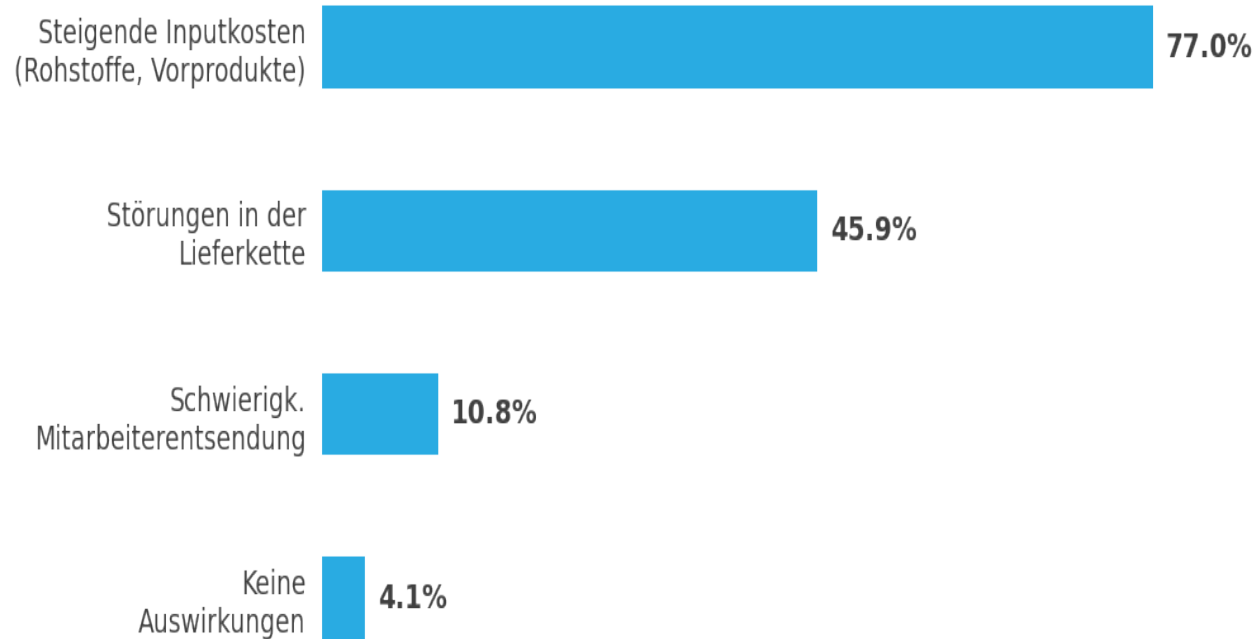


Die Auswirkungen der US-Handelspolitik konzentrieren sich auf einen Kostenanstieg für die Unternehmen.

70% der Unternehmen nennen den Kostenanstieg als Hauptauswirkung, einschließlich Zölle, Logistik und gestiegener Compliance-Anforderungen.

An zweiter Stelle stehen operative Auswirkungen wie Lieferkettenverzögerungen und steigende regulatorische Anforderungen (jeweils 27%).

E2 Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf das Geschäft

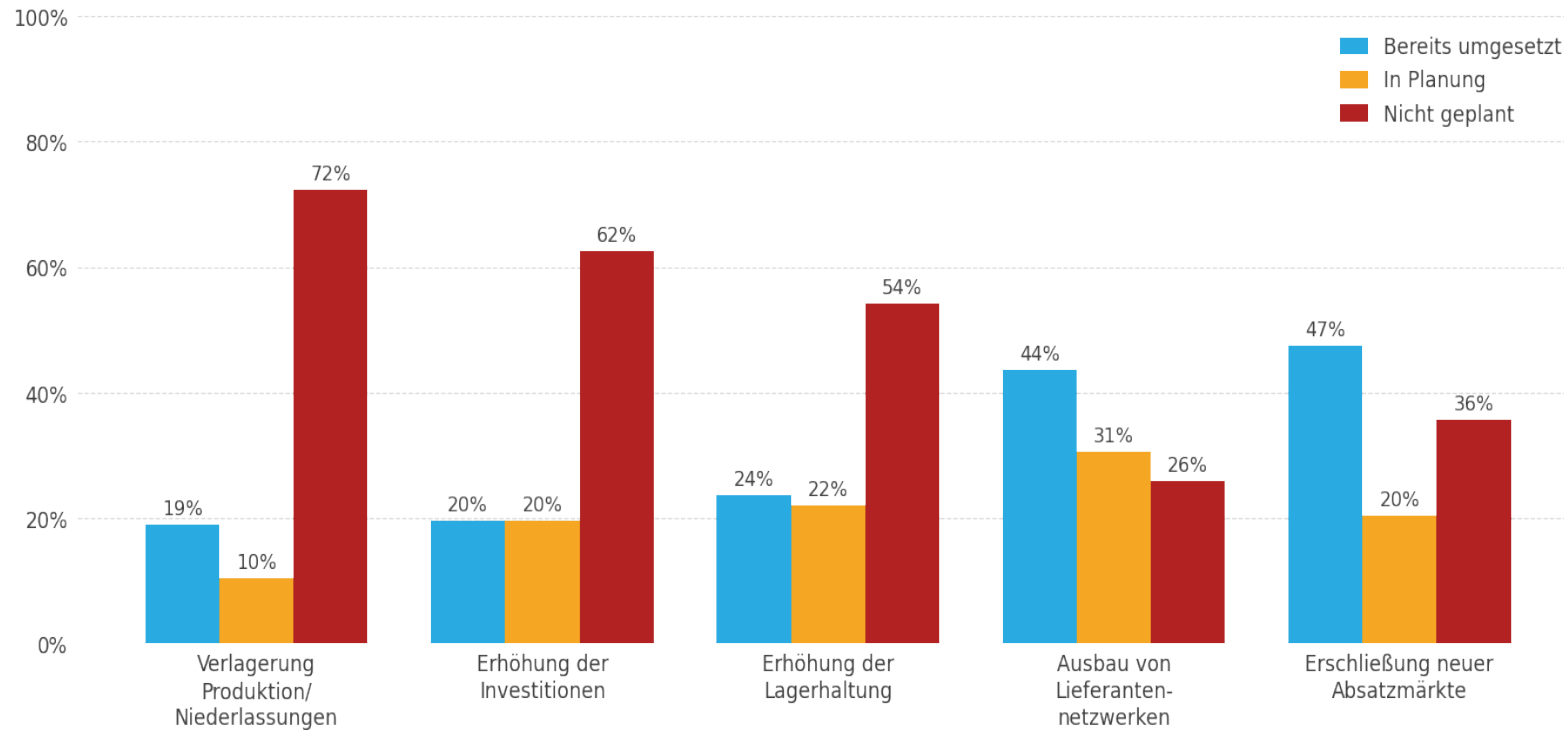


Der Nahost-Konflikt wirkt sich ebenfalls hauptsächlich auf die Unternehmenskosten aus.

77% der Unternehmen nennen den Anstieg der Inputkosten als Hauptauswirkung, einschließlich Rohstoffe und Vorprodukte.

Zudem berichten 45,9% von Störungen in der Lieferkette, was die logistischen Auswirkungen des Konflikts widerspiegelt.

E3 Ergriffene oder geplante geopolitische Maßnahmen

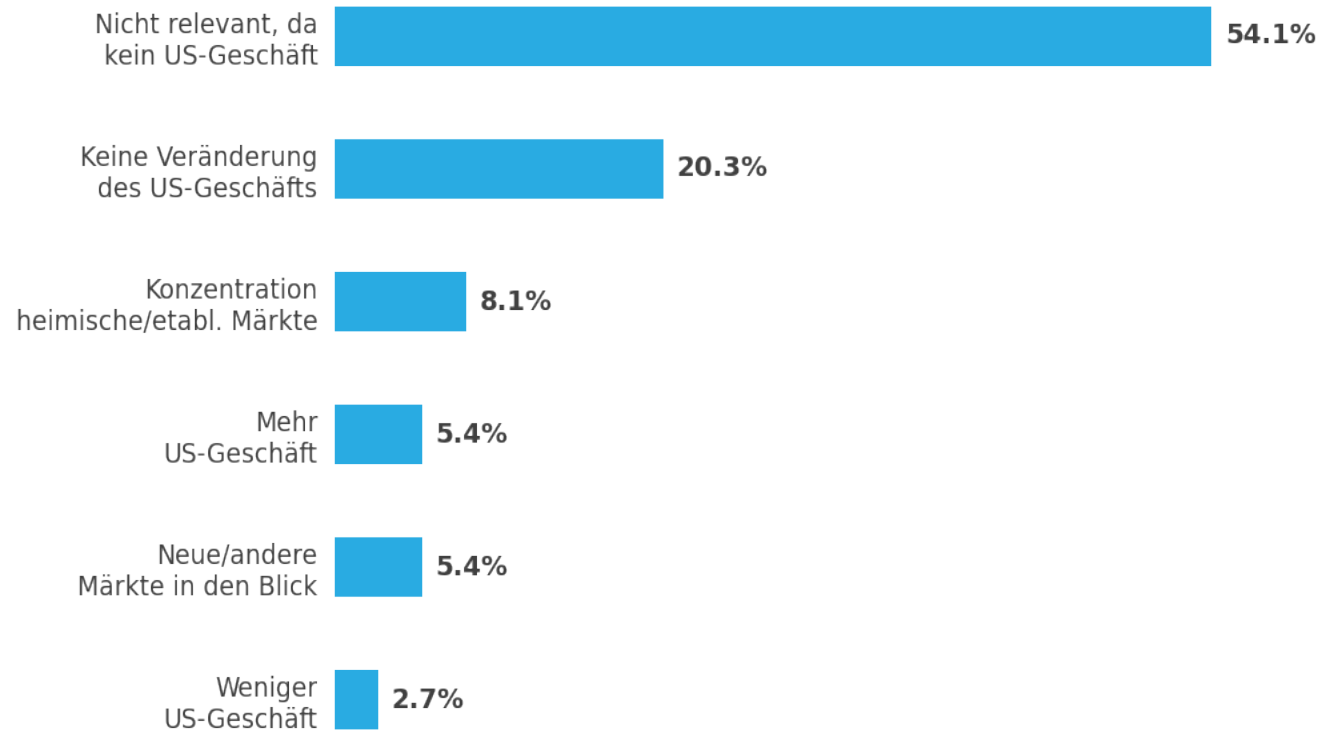


Die Unternehmen reagieren auf das geopolitische Umfeld mit einer Diversifizierung von Märkten und Lieferanten.

Die Erschließung neuer Märkte (47,5%) und der Ausbau von Lieferantennetzwerken (43,5%) sind die wichtigsten von den Unternehmen ergriffenen Maßnahmen.

In geringerem Maße werden Maßnahmen wie die Verlagerung der Produktion (19,0%) oder die Erhöhung lokaler Investitionen (19,6%) erwogen.

E4 Maßnahmen gegenüber der US-Handelspolitik



Die Mehrheit der Unternehmen ist nicht direkt von der US-Handelspolitik betroffen.

54,1% geben an, kein Geschäft mit den USA zu haben und daher keine direkten Auswirkungen zu spüren.

Unter den betroffenen Unternehmen hält 20,3% an ihrer bisherigen Aktivität fest, während eine Minderheit Anpassungsmaßnahmen ergreift, etwa die Konzentration auf bestehende Märkte (8,1%) oder die Erschließung neuer Märkte (5,4%).



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

Deutsche Handelskammer für Spanien

Avda. Pío XII, 26-28 | 28016 Madrid

Tel.: +34 91 353 09 10
Email: madrid@ahk.es

Còrsega, 301-303 | 08008
Barcelona

Tel.: +34 93 415 54 44
Email: barcelona@ahk.es

Bereich Kommunikations & Öffentlichkeitsarbeit

Email: comunicación@ahk.es

Web | <http://www.ahk.es>

LinkedIn: <https://www2.ahk.es/r/On3>

¡Gemeinsam mehr erreichen!